

Musik&Theater

Das Schweizer Kultur Magazin mit internationaler Kompetenz

Obschon sich das Schweizer Klaviertrio eine erfrischende Jugendlichkeit bewahrt hat, kann längst nicht mehr von einem Nachwuchsensemble gesprochen werden. Die 1998 gegründete Formation steckt seit Jahren wichtige Preise ein und hat sich inzwischen zu einem der tonangebenden Trios gemausert. Wer in die neue CD mit Mendelssohns Klaviertrios hineinhört, weiss rasch, warum. Mit Angela Golubeva (Violine), Sébastien Singer (Cello) sowie Martin Lucas Staub (Klavier) musizieren drei Hochversierte, sowohl hinsichtlich der Technik als auch der gestalterischen Potenz. Und sie tun dies in wirklicher kammermusikalischer Absicht: Jede Phrasierung wird von einem gemeinsamen Atem getragen, und solistisches Ausscherehen ist ohnehin nie vernehmbar. Dabei gestaltet sich dies gerade bei Mendelssohns Klaviertrios besonders schwierig: Der Klavierpart dominiert zweifellos das Geschehen, während die Streicherstimmen oft komplementären Charakter haben. Dessen ist sich der Pianist des Schweizer Klaviertrios offensichtlich bewusst. Denn obschon er – durchaus wie es dem Notentext entspricht – hochvirtuos agiert, lässt er sich nicht zu solistischen Eskapaden hinreissen. Ohne Zweifel würde das von den Streichern auch nicht goutiert – Golubeva und Singer reagieren hörbar auf jede Regung, die vom Klavier ausgeht und fordern so den Fokus auf einen Gesamtklang geradezu ein: Hier wird kammermusikalisch operiert bis in die feinste Faser hinein.

Fritz Trümpi - 01.04.2011